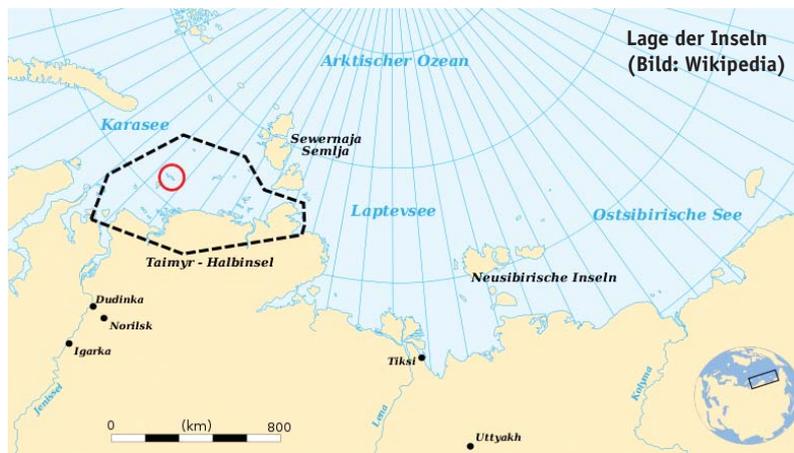


RA9LI/Ø, IOTA AS-086

Troynoy – ein seltenes Eiland

Rolf Rahne, DL6ZFG

Troynoy trägt die IOTA-Nummer AS-086 und ist ein russisches Inselarchipel in der Karasee. Vasilij K. Nadein, RA9LI, ist momentan der Hoffnungsträger für Amateurfunkaktivität.



Lage der Inseln
(Bild: Wikipedia)

Beiträge für
„Pile-Up“ an:

Andreas Hahn, DL7ZZ
Schneeheide 22
29664 Walsrode
Tel. (0 51 61)
4 81 09 74
dl7zz@darcd.de

Mittlerweile wurde RA9LI/Ø auf der russischen Insel Troynoy mit der Referenznummer AS-086 des IOTA-Programms von etlichen Stationen gearbeitet. Die ersten QSL sind auch schon in DL eingetroffen. Ein wenig Recherche und ein heißer Draht zu Sergej Aбышев, UA9LP, den ich noch aus meinen Zeiten als Geologe und Geophysiker in Tyumen kenne,

gibt mir die Möglichkeit, ein wenig hinter die Kulissen der Aktivierung einer seltenen Insel hoch im Norden zu schauen.

Anreise zur Insel mit Eisbrecher

Vasilij K. Nadein, RA9LI, wird bis voraussichtlich Herbst 2010 als RA9LI/Ø von der Insel Troynoy im Izvestiy

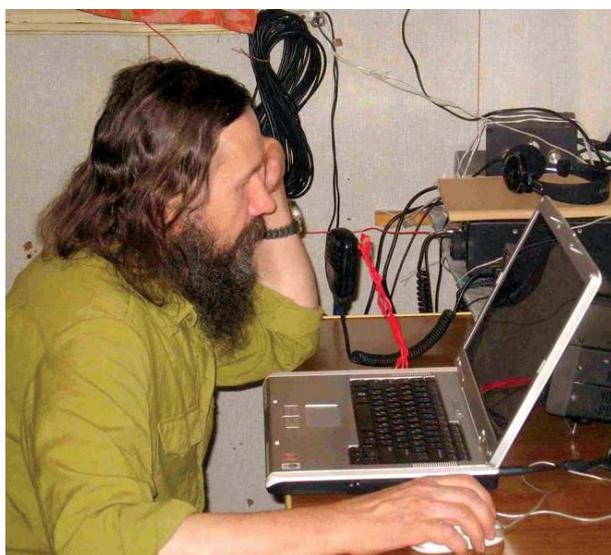
TS.I.K Archipel QRV sein. Er ist mit dem Eisbrecher „Michail Somov“ Anfang November auf die Insel gekommen. An Bord war er mit einem Dipol und dem Transceiver FT-900 unter RA9LI/MM aktiv.

Derzeit ist er sehr beschäftigt, da auf der Insel jahrelang kein Elektromechaniker verfügbar war. Das Equipment vor Ort ist sehr in die Jahre gekommen, einschließlich des Dieselgenerators zur Stromerzeugung. Für den Amateurfunk bleibt im Moment nicht viel Zeit übrig. Vasilij verfügt auf der Insel über einen Dipol und zwei Transceiver FT-990 und FT-900, wobei es bei beiden Probleme gibt. Beim FT-990 ist der eingebaute Stromversorgungsblock in „Rauch aufgegangen“ und beim FT-900 steigt die separate Stromversorgung mit einem nicht nachvollziehbaren Fehler hin und wieder aus. Im Moment versucht Vasilij den FT-990 separat zu speisen. Wie wir ihn aber kennen, bekommt er das sicher in den Griff.

Routenänderung aus polaren Gründen

Auf dem Weg zur Insel Troynoy sollte der Eisbrecher auch Novaya Zemlya (EU-035) anlaufen, wo sich Vasilij bis zum Sommer aufhielt. Er wollte dort seine ganze Ausrüstung, die vor Ort geblieben war – Antennen, Verstärker und andere nützliche Teile – mitnehmen, leider änderte die Michail Somov aus polaren Gründen die Route und lief Novaya Zemlya nicht an. Deshalb muss Vasilij nun auf das alles verzichten. Die eigentliche Aufgabe von Vasilij ist es, die Stromversorgung der Station zu gewährleisten, meteorologische Geräte zu beobachten und zu dokumentieren und alles das, was so an normalen häuslichen Arbeiten anfällt. Deshalb steht der Amateurfunk an zweiter Stelle, ich kenne aber Vasilij sehr gut und weiß, dass er ein Fanatiker ist. Er wird also so viel wie möglich im Äther unterwegs sein.

Darüber hinaus ist seine jahrzehntelange Erfahrung unter extremen Bedingungen im hohen Norden Garantie



Op Vasilij K. Nadein, RA9LI, ist das Terrain arktischer Inseln gewöhnt und verbindet seine Aufenthalte gern mit dem Amateurfunk (Foto: via QRZ.com)



Die QSL-Karte von RA9LI/Ø liegt bereits vor



Die Versicherung, bei eisigen Temperaturen überhaupt anreisen zu können – der Eisbrecher „Michail Somov“

dafür, dass er das packt! Im Moment versucht er jeweils samstags QRV zu sein, sicher wird sich das aber bald ändern.

Er bleibt auf der Insel, bis die Station im nächsten Jahr wieder von einem Eisbrecher angelaufen werden wird, also bis Oktober/November 2010.

Seltene Insel-Archipel

Der Archipel Izvestij TS.I.K ist ein seltenes IOTA, wurde bisher nur einmal aktiviert und zwar 1991 durch die Expedition 4K4I unter der Leitung von Georgi, UY5XE.

Benannt sind die Inseln nach der Zeitung „Izwestia“ und tragen den Namen „*Известия Центрального Исполнительного Комитета ЦИК*“, *и Петроградского совета рабочих и солдатских депутатов*“ auf Deutsch etwa „Mitteilungen des Zentralen Exekutivkomitees (Z.IK oder TS.I.K) und Petrograder Sowjets der Arbeiter- und Soldatendeputierten“.

Hieraus der Name „Izwestiya TS.I.K“ bzw. „*Известия ЦИК*“

Daten zur Wetterstation von der Insel Troynoy:

Genaue Koordinaten: 75°57'N, 82°57'E
Größe: ca. 50 km² (Länge ca. 16 km, Breite ca. 5 km)
Mittlere Jahrestemperatur: -12,2 °C (von -50 bis +18 °C)
Wärmster Monat: August, mittlere Temperatur +1,8 °C
Kältester Monat: Januar, mittlere Temperatur -26,9 °C
Die Meteo-Station auf Troynoy wurde am 15. September 1953 eröffnet. Z.zt. befinden sich dort fünf Personen. Auf dem Archipel gibt es keine weiteren Siedlungen.
Das gesamte Gebiet gehört zum „Großen Arktischen Nationalpark“ gemäß WFF „RFF-015“.

Wie RA9LI allein auf arktischen Inseln zurechtkommt, liest man am besten in www.dl6zfg.de/rrc/story/ra9li-9.htm.

CQDL

Funkbetrieb

QSO-Partys – Resümee und Ausblick

Erst kürzlich erlebten wir die 8. Februar-QSO-Party. Es war zugleich mit den Partys am Funkertag die 15. insgesamt.

Trotz Probleme beim Provider-Wechsel der Webseite www.qso-party.de und keinem direkten Hinweis in der Clubzeitschrift fand die Party statt. Es gingen 290 Logs ein, davon 96 % elektronisch. 77 % der Abrechner erhalten Zertifikate. Nur 30 % der Abrechner sendeten (auch) in CW und fast 20 % in Digi-Modes. Das Dateiformat „STF“ der Logs hat sich offenbar durchgesetzt. Das 80-m-Band wurde von einigen OMs „wiederentdeckt“.

Die QSO-Partys wollen abseits vom Contest-Leistungssport Wenig- oder Gelegenheits-Funkern, Wiedereinsteigern und Newcomern ohne Ranglisten, Siegerehren und Plazierungen zu Funkerlebnissen und persönlichen Erfolgen verhelfen – sie wollen besondere Aktivitätstage für den „kleinen Mann“ sein. Schirmherr ist der DARC-Vorstand. Von Beginn an setzte die Party neue Maßstäbe, die Ergebnisse und Anerkennungen kurzfristig den Teilnehmern zukommen zu lassen. Etwa drei bis vier Wochen nach der Party sind die daraus resultierenden QSLs im Büro und werden dort sofort einsortiert.

Um eine zweite Wertungsstufe anbieten zu können, wurden ab Juni 2004 Zertifikate vergeben – vorrangig im Internet. Sie kamen zunächst als E-Mail und können nun von den Teilnehmern selbst aus dem Internet heruntergeladen werden.

Der entscheidende Schlüssel für eine schnelle Bearbeitung war die Bereitstellung eines Freewareprogrammes von ARcomm seit der ersten Party. Beginnend mit 50 % kommen nun sichere 95 % der Logs als E-Mail. Die Herausforderung elektro-

nisch zu loggen, wurde bereitwilligst angenommen; das Versenden des Logs zum krönenden Abschluss. In jüngster Vergangenheit werden für die Partys nun auch UCX- und RCK-Log-Programme angeboten.

Aus der Statistik und einer Frage im Rahmen der Party ging bereits 2003 hervor, dass der überwiegende Teil der Teilnehmer keine Contester waren. Der Anteil wird sich inzwischen verringert haben, da sich so mancher nun gern der Herausforderung eines richtigen Contests annimmt; das DX und HF-Referat stellt inzwischen wiederholt steigende Teilnehmerzahlen an den Leistungscontesten des Clubs fest.

Auch etwas „Innenpolitik“ wurde geschrieben. Zur Aufwertung der Einsteiger (DO-Calls), wurden QSOs mit ihnen 2003 mit Zusatzpunkten bewertet. 2007 waren die „DO-ler“ auf der Kurzwelle und gaben dort mit 10 % der Teilnehmer einen eindrucksvollen Einstand. Der Club ist für alle Mitglieder da und darf daher mit seinen eigenen organisatorischen Mitteln nicht grundsätzlich ganze Gruppen von Mitgliedern wie „Antennengeschädigte“ und Funkamateure ohne Antennenmöglichkeiten ausschließen. Der Relaisfunk war seit der ersten Party zugelassen, und die Nutzung von Echolink kam 2008 hinzu. Die PSK-Freunde fristen unbegreiflicherweise im Club trotz zeitgemäßer Schmalbandigkeit ihrer Sendungen ein Nischendasein: Auch für sie sind die QSO-Partys seit zwei Jahren offen.

Die unterstützende Rolle des Internets auch für den Amateurfunk sollte inzwischen unbestritten sein. Mit www.funkertag.de begann der bescheidene Web-Auftritt, der sich nun unter www.qso-party.de fest etabliert hat. Seit dem Funkertag 2005 steht der Logroboter des DX und HF-Referates zur Verfügung – ein willkommener Service für die Teilnehmer und weiterer großer Fortschritt bei der Logbearbeitung. Mit der Anwendung des STF-Formates für die Logs steht weiteren Rationalisierungen nichts mehr im Wege. Auch für das DARC-Contest-Logbuch (DCL) sind diese Logs verwendbar.

Es gibt gelegentlich Vorschläge von Teilnehmern, dieses oder jenes in der Party zu ändern. Die Party-Ausschreibungen geben einen Rahmen vor, der von jedem Teilnehmer für sich selbst beliebig erweitert werden kann. Nach DOK, LDK, bestimmten diplomrelevanten Infos usw. kann im QSO gefragt werden. QSOs mit Club- oder Ausbildungsstationen zu sammeln, ist „Nebenprodukt“. Das Party-Team wird auch weiterhin darauf achten, dass keine Regelungen mit einschränkender Wirkung aufgenommen werden. Das Wichtigste der Party ist schließlich das Funken selbst. Darüber hinaus wird durch die Verwendung von besonderer Software und der zunehmenden Automatisierung bei der Logverarbeitung ein technischer Rahmen festgelegt, der nur für größere Zeiträume und ohne zusätzliche Reglementierungen geändert werden sollte.

Mit Recht wurde die zwischenzeitliche Vergabe von Trophäen für die aktivsten Stationen jeder Kategorie kritisiert. Diese Geste provozierte bereits zu viel Wettbewerb. Es ist Anliegen des Teams, Ausbildungsstationen besonders zu unterstützen. So ist es kein Problem, auf Wunsch für jeden Op ein Zertifikat zu generieren. Jedoch für eine separate Kategorie reicht die Anzahl der eingereichten DN-Logs bei weitem nicht aus.

Vor zwei Jahren begann das sich erweiternde Team die Arbeit mit den Partylogs auf zukunftsichere Füße zu stellen, um damit mehr Service zu bieten und vor allem Bearbeitungszeiten deutlich zu reduzieren. Der „Kollege Blech“ soll die Arbeiten weitestgehend erledigen. Langsam kommen Michael Steinsträßer, DD4MS, und Torsten Schlegel, DL4APJ, auf diesem Wege voran. Nicht alles gelingt mit dem ersten Anlauf. Die neue Web-Gestaltung soll ein deutlicher Ausdruck dafür sein. Es ist vieles möglich, auch der elektronische Versand der Party-QSLs sowie die Würdigung weiterer ggf. auch individueller Party-Erfolge.

Die nächste Party kommt gewiss – zum Funkertag am 12. Juni 2010. AWDH!

Hardy Zenker, DL3KWF